

Bericht an den Gemeinderat

Stadt Graz
Abtlg. Grünraum und Gewässer

Bearbeiter
DI Tomas Stoisser

Stadtplanungsamt

Bearbeiterin
DIⁱⁿ Ulrike Totter

Berichterstatte:in

GR LENA KIRCH

Graz, 30.03.2023

GZ: A10/BD – 022733/2003/0012

GZ: A10/5 – 053915/2023/0003

GZ: A10/1 – 056875/2023/0003

GZ: A10/8 – 154185/2022/0004

GZ: A14 – 055120/2023/0001

Betreff: Baumschutz bei öffentlichen Parkplätzen – Allgemeine Handlungsanleitung zum Schutz von Bestandsbäumen im öffentlichen Raum vor dem schädlichen Einfluss von parkenden Autos auf Grünflächen.

Einleitung

Im Sinne einer zukunftsfähigen und klimaorientierten Stadtentwicklung ist der Aufbau und langfristige Erhalt eines vitalen Baumbestands ein grundlegendes Ziel. Nur ein richtig gesunder Baum kann dauerhaft seine wichtigen Ökosystemdienstleistungen voll entfalten und dadurch maßgeblich die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und somit die Lebensqualität in Graz erhöhen.

Die bestehenden Bäume haben eine positive klimatische Wirkung in Straßenräumen, beispielsweise ist der Asphalt unter Baumkronen an heißen Tagen um bis zu 20°C kühler. Daher ist es erforderlich, die bestehenden Bäume zu erhalten, um den öffentlichen Raum auch im Sommer für alle Menschen nutzbar und erlebbar zu machen.

Die wesentlichen Herausforderungen für Stadtbäume ist das geringe Platzangebot, die Versiegelung, der verdichtete Untergrund, die Versickerung von salzigen Niederschlagswässern und die extremen klimatischen Bedingungen. Bei der Planung und Umsetzung von Baumstandorten muss zusätzlich darauf Rücksicht genommen werden, dass die Bäume ihre volle Wirkung erst im Alter von etwa 30 bis über 100 Jahre entfalten. Viele neu gepflanzten Bäume erreichen aber aufgrund der herausfordernden Umstände dieses Alter nicht. Insofern kommt den bereits bestehenden Großbäumen eine wichtige Bedeutung zu und müssen diese unbedingt gesichert und gefördert werden.

Ausgangssituation

An vielen Straßen in Graz stehen vitale und große Bäume im Grünstreifen, der intensiv beparkt wird. Das Gewicht der Autos führt zu starker Verdichtung des Untergrunds und die oberflächennahen Wurzeln werden oftmals beschädigt. Verdichtete Böden, Wurzel- und Stammschäden gehören in der Stadt zu den Hauptgründen von Vitalitätsverlust und führen zu

einem langsamen Absterben der Bäume. Dem soll aktiv entgegengewirkt werden, indem die Grünflächen dauerhaft fürs Parken gesperrt, die Grünstreifen rekultiviert und als solche wiederhergestellt werden. Das Thema soll anhand der Standorte: Ruckerlberggürtel, Zollgasse sowie Seidenhofstraße näher dargestellt werden. Da hier aktueller Handlungsbedarf besteht, die verwaltungsinternen Vorbereitungen weit fortgeschritten sind und eine Finanzierung weitgehend gesichert ist, soll noch heuer die angestrebte Neuordnung zwischen Baumstandorten und Stellplätzen erfolgen. Aufgrund der vielen weiteren Beispiele in Graz wird die Umsetzung zur Daueraufgabe. In einer initiierten Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Ämtern der Baudirektion sollen weitere betroffene Standorte sukzessive nach dem Vorbild der unten beschriebenen Beispiele bereinigt werden. Die Umsetzung wird von den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen abhängig sein. Die jeweilige Finanzierung ist bei den Folgeprojekten anlassbezogen unter den Planungsämtern zu klären. Kein dezidiertes Ziel dieses Projektes sind bauliche Verbesserungsmaßnahmen sowie die vorbedingende Erhöhung der Sicherheit für den Fußverkehr. Da dafür aktuell keine zusätzlichen Ressourcen und finanziellen Mittel bereitstehen, wird auch kein zeitgleich laufendes Projekt dafür gestartet.

Maßnahmenbeschreibung der Beispielprojekte

Im Folgenden werden die geplanten Maßnahmen bei den Standorten detaillierter erläutert. Bei allen weiteren Projekten wird ähnlich wie in den Beispielprojekten vorgegangen werden.

1) Ruckerlberggürtel



Blick in den Ruckerlberggürtel Richtung Norden: Die meisten Bäume auf der Westseite sind schon abgestorben, jene auf der Ostseite sind in einem sehr schlechten Zustand. Die parkenden Autos sollen gedreht werden, der Grünstreifen neu aufgebaut, eingesät und mit Bäumen bepflanzt werden.

Quelle: google maps 2023

Das Umfeld des Schillerplatzes, gelegen im Randbereich des dichten und attraktiven gründerzeitlichen Herz-Jesu-Viertels, stellt ein Quartierszentrum dar. Es zeichnet sich durch Dienstleistungs- und Handelsbetriebe sowie die Straßenbahndienststelle mit Umstiegsmöglichkeit zu Buslinien und durch ein hohes Aufkommen von Fußgänger:innen aus. Dem entspricht eine Ausgestaltung des Ruckerlberggürtels als attraktiver Aufenthaltsraum. Da der Straßenquerschnitt die Ausbildung großer Baumkronen erlaubt, liegen günstige Voraussetzungen vor.

Aktuell sind nur mehr die Reste einer einst durchgehenden Baumallee aus Rosskastanien vorhanden. Aufgrund der ungünstigen Verhältnisse, hervorgerufen durch den intensiven Parkdruck (in der blauen Zone) im Grünstreifen, sind die Bäume im nördlichen Teil bereits abgestorben und entfernt bzw. in einem sehr schlechten Zustand nur mehr fragmentarisch vorhanden. Die Ersatzpflanzungen wurden in den letzten Jahren aufgeschoben, da sich die durchgeführten Neupflanzungen unbefriedigend entwickelt haben. Im Rahmen dieses Projekts ist geplant, die vorhandenen Parkplätze von quer auf längs zu drehen und die Fahrbahn auf die Mindestbreite von 6 Metern zu reduzieren. Dadurch kann der Grünstreifen um etwa 1,20 Meter auf der ganzen Länge verbreitert werden. Die verbliebenen, stark geschädigten Rosskastanien werden gefällt, der verdichtete Untergrund zur Gänze mit Baums substrat ausgetauscht und neu mit einer klimafitten Baumart bepflanzt und begrünt. Im südlichen Teil wachsen die wesentlich robusteren Japanischen Schnurbäume, die ebenfalls einen guten Meter mehr Wurzelraum zukünftig zur Verfügung haben werden. Der angrenzende Gehsteig auf der Ostseite wird im Zuge der Bauarbeiten im Auftrag der Holding Infrastruktur & Energie, Spartenbereich Stadtraum - Straßenerhaltung mitsaniert. Durch die Drehung der Stellplätze von quer auf längs werden am Ruckerlberggürtel statt bisher rund 80 zukünftig nur mehr 60 Parkplätze vorhanden sein.

2) Zollgasse

Die Zollgasse hat seit dem Jahr 2000 ihren Charakter völlig verändert: ehemals von gewerblichen Nutzungen und Brachflächen gesäumt, wird sie nun südseitig von einer sechsgeschossigen Wohnbebauung und nordseitig von einer öffentlichen Einrichtung, dem Arbeitsmarktservice Graz-West gefasst. Die Kund:innen des AMS kommen überwiegend als Fußgänger:innen, z.B. vom nahegelegenen Grazer Hauptbahnhof mit seinem umfangreichen ÖV-Angebot. Ein attraktiver Straßenraum mit Aufenthaltsqualität ist daher langfristig zu erhalten und auszubauen.

Die bereits bestehenden großen Japanischen Schnurbäume füllen die Lücke zwischen den beiden hohen Gebäuden sehr gut aus. Dank der Bäume ist der öffentliche Raum erheblich aufgewertet. Auch hier verdichten die parkenden Autos (Parkplätze in der grünen Zone) den Boden und beeinträchtigen die Vitalität und Lebensdauer der Bäume mit fortschreitender Zeit. Wenn hier keine Maßnahmen ergriffen werden, werden diese Bäume mittelfristig dasselbe Schicksal erleiden, wie jene am Ruckerlberggürtel. Um dem vorzubeugen, soll die Parkmöglichkeit unter den Bäumen zur Gänze gestrichen werden und der Grünstreifen durch einen Holzzaun geschützt werden. Der verdichtete Boden wird mit einer Druckluftlanze gelockert. Die vorhandenen Lücken werden mit neuen

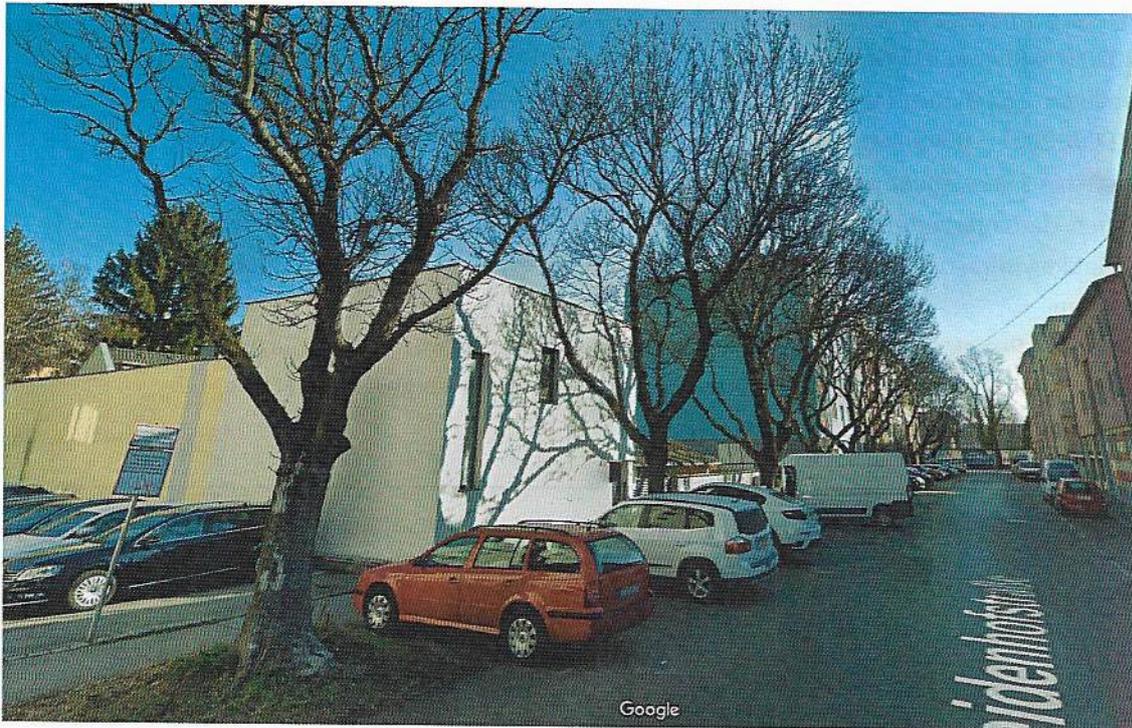
Baumpflanzungen gefüllt und der Grünstreifen neu eingesät. Durch diese Maßnahmen werden in der Zollgasse 21 Stellplätze unter den Bäumen entfallen, auf der Nordseite sollen in Längsaufstellung 5 Stellplätze neu angeordnet werden.



Blick in die Zollgasse Richtung Westen: Die Schnurbäume auf der Südseite stehen mit ihrer Größe in einem guten Verhältnis zur nachverdichteten Bebauung. Wird der ehemalige Grünstreifen für parkende Autos gesperrt und rekultiviert können diese Bäume noch über Jahrzehnte ihre Wirkung entfalten.
Quelle: google maps 2023

3) Seidenhofstraße

Der östliche Abschnitt der Seidenhofstraße liegt im südlichen Randbereich des dicht bebauten Eggenberger Bezirkszentrums. Der Stadtteil weist einen Mangel an öffentlich nutzbaren Grünflächen auf. Daher wird eine Aufwertung der vorhandenen öffentlichen Räume im Sinn eines grünen Netzes angestrebt. Der Schutz des vorhandenen Baumbestandes stellt eine kostengünstige Maßnahme im Sinn dieser Strategie dar.



Blick in die Seidenhofstraße Richtung Osten: Die Eschen leiden sehr stark unter dem Parkdruck. Die Sperrung des Grünstreifens und die Errichtung eines Längsparkstreifen entlang der Fahrbahn könnten die Vitalität dieser Bäume erheblich verbessern.
Quelle: google maps 2023

Auf der Südseite der Straße sind Längsparker (in der grünen Zone) markiert. Auf der Nordseite parken die Autos quer zur Fahrbahn unter den bestehenden Eschen ohne Markierung. Da die Grünfläche durch den intensiven Parkdruck mittlerweile nur mehr eine Schotterfläche darstellt, können die, eigentlich illegalen Parker (da ohne weitere Maßnahmen nur Aufstellung parallel zum Fahrbahnrand zulässig wäre) nach der Grazer Grünanlagenverordnung (2007) für das Parken auf Grünflächen nicht abgestraft werden. In dieser Straße werden die nordseitigen Parkplätze ebenfalls in Längsrichtung gedreht werden. Bei der nächsten Evaluierung soll geprüft werden, ob sie in die Parkzone aufgenommen werden. Der Grünstreifen wird mit einem Holzzaun dauerhaft gesperrt, gelockert und mit einer Blühwiesenmischung eingesät. Diese Maßnahmen haben genau genommen keine Reduzierung, sondern eine Legalisierung der Parkplätze zur Folge. Derzeit sind auf dem verdichteten Grünstreifen rund 37 Stellplätze illegal genutzt, zukünftig würden diese in 18 Stück legale Parkplätze umgewandelt, somit würden insgesamt 40 Stellplätze in diesem Straßenabschnitt dann zur Verfügung stehen.

Finanzierung der drei Fallbeispiele

Die budgetäre Vorsorge für diese drei Vorhaben wurde mit den Gemeinderatsbeschlüssen vom 17.09.2020 (Maßnahmenprogramm Grazer Stadtbaum 2020 – 2022, GZ: A8 – 000175/2020 – 0028) und vom 16.09.2021 (Maßnahmenprogramm Grazer Stadtbaum Demoprojekte Teil 2, GZ: A8 – 002796/2021 – 0049) getroffen. Die Gelder werden für die Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus verwendet und von der Abteilung Grünraum und Gewässer verwaltet. Alle zusätzlichen Tiefbauarbeiten (Abbruch, Randleisten setzen, ...) beim Ruckerlberggürtel werden von der Holding Infrastruktur & Energie, Spartenbereich Stadtraum - Straßenerhaltung übernommen.

Bei allen diesen Projekten wird das Stadtplanungsamt prüfen, ob zweckmäßige Sitzmöblierung im öffentlichen Raum ergänzt werden kann und diese aus dem dafür vorgesehenen Budget der Abteilung finanzieren.

Standort	Erläuterung	Umsetzung	Kosten A10/5
1) Ruckerlberggürtel	Drehen der bestehenden Parker von quer auf längs. Verbreiterung des Grünstreifens (Tiefbauarbeiten werden von der Straßenerhaltung übernommen). Neuaufbau des Grünstreifens und Bepflanzung mit Bäumen inklusive Austausch der beschädigten Rosskastanien durch klimafitte Bäume.	April 2023	€ 75.000,00
2) Zollgasse	Abgrenzung des Grünstreifens mit Holzzaun. Sanierung der Grünfläche mit Druckluftlanze zur Reduzierung der Verdichtungen. Neue Markierung des Fahrbahnrandes.	April 2023	€ 20.000,00
3) Seidenhofstraße	Abgrenzung des Grünstreifens mit Holzzaun. Sanierung der Grünfläche mit Druckluftlanze zur Reduzierung der Verdichtungen. Neue Markierung des Fahrbahnrandes.	April 2023	€ 20.000,00
4) Weitere Standorte	Ähnliche Vorgehensweise wie die vorhergehenden Beispiele	2023/2024/2025	
Summe			€ 115.000,00

Der Ausschuss für
„Verkehr-, Stadt- und Grünraumplanung“

stellt daher gemäß § 45 Abs. 6 Statut der Landeshauptstadt Graz den

A N T R A G

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Dem gegenständlichen Motivenbericht wird zugestimmt.
2. Die Abteilung Grünraum und Gewässer wird beauftragt, die drei Demoprojekte gemäß dem beschriebenen Vorgehen umzusetzen.
3. Die Abteilungen der Baudirektion werden beauftragt, alle im Sinne der skizzierten Handlungsanleitung notwendigen Planungs- und Umsetzungsschritte durchzuführen, um den Baumschutz im öffentlichen Straßennetz Schritt für Schritt im ganzen Grazer Stadtgebiet umzusetzen. Die Maßnahmen sind anhand der angeführten Demoprojekte beschrieben und werden auch bei weiteren Projekten in gleicher oder ähnlicher Art und Weise umgesetzt:
 - Auflassung der Parkplätze in den Grünflächen teilweise oder zur Gänze,
 - Sperrung der Grünflächen (Schutz vor Befahrung) durch effektive bauliche bzw. verkehrsorganisatorische Maßnahmen,
 - Sanierung der Baumstandorte und weitgehende Wiederbegrünung.

Der Bearbeiter der A 10/5:

DI Tomas Stoisser

(elektronisch unterschrieben)

Der Abteilungsleiter der A10/5:

DI Robert Wiener

(elektronisch unterschrieben)

Die Bearbeiterin des A 14:

DIⁱⁿ Ulrike Totter

(elektronisch unterschrieben)

Der Abteilungsleiter des A 14:

DI Bernhard Inninger

(elektronisch unterschrieben)

Der Abteilungsleiter der A 10/8:

DI Wolfgang Feigl

(elektronisch unterschrieben)

Der Abteilungsleiter des A 10/1:

DI Thomas Fischer

(elektronisch unterschrieben)

Der Baudirektor:
DI Mag. Bertram Werle
(elektronisch unterschrieben)

Die Bürgermeisterstellvertreterin:
Mag.^a Judith Schwentner
(elektronisch unterschrieben)

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit 7 ^{Vorbehalten} Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des

Ausschusses für „Verkehr-, Stadt- und Grünraumplanung“

am 29.3.2023

Der/Die SchriftführerIn:

Der/Die Vorsitzende:

Abänderungs-/Zusatzantrag: Eventuelle Änderungen und Ergänzung sind zu protokollieren!

Der Antrag wurde in der heutigen	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlichen	<input type="checkbox"/> nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/> bei Anwesenheit von GemeinderätInnen		
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input checked="" type="checkbox"/> mehrheitlich (mit Stimmen / Gegenstimmen) angenommen.	
<input type="checkbox"/> Beschlussdetails siehe Beiblatt		
Graz, am <u>30.3.23</u>	Der/die SchriftführerIn: 	

Vorhabenliste/BürgerInnenbeteiligung:

- Vorhabenliste ja
- Bürger:innenbeteiligung vorgesehen nein

	Signiert von	Stoisser Tomas
	Zertifikat	CN=Stoisser Tomas,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-21T09:20:02+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Wiener Robert
	Zertifikat	CN=Wiener Robert,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-21T09:38:24+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Totter Ulrike
	Zertifikat	CN=Totter Ulrike,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-21T09:59:50+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Inninger Bernhard
	Zertifikat	CN=Inninger Bernhard,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-21T10:35:54+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Feigl Wolfgang
	Zertifikat	CN=Feigl Wolfgang,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-21T13:42:02+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Ender Barbara
	Zertifikat	CN=Ender Barbara,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-22T08:12:13+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Werle Bertram
	Zertifikat	CN=Werle Bertram,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-22T12:59:36+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Schwentner Judith
	Zertifikat	CN=Schwentner Judith,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2023-03-23T08:46:05+01:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.